



## Statistischer Monatsbericht für November 2000

20.12.2000

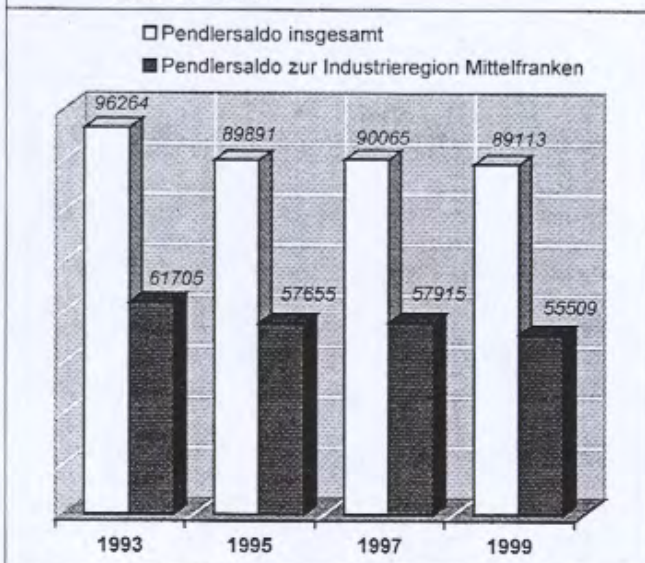
### Die aktuelle Entwicklung der Pendlerzahlen

128 000 der 255 000 in Nürnberg arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stand Juni 1999) haben ihren Wohnsitz außerhalb von Nürnberg. Damit hat sich die Zahl der nach Nürnberg einpendelnden Arbeitnehmer seit 1997 noch einmal leicht erhöht (um 2 300 = plus 1,8%); ihr Anteil an allen hier beschäftigten Arbeitnehmern beträgt 50,1 % (vgl. Tabelle 1, Innenseite).

Über die Pendelverflechtungen im Großraum Nürnberg wurde ausführlich in „Statistik aktuell“, Heft Februar und März 1999, berichtet. Diese Berichte werden in diesem Heft auf der Grundlage der von der Bundesanstalt für Arbeit zum Stand Juni 1999 gelieferten Pendlerzahlen ergänzt. In dieser Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik sind allerdings nicht die Selbständigen und Beamten (etwa 16 % in Nürnberg) und auch keine Angaben zum Pendlerstatus (Tages- oder Fernpendler) enthalten. Trotz dieser Einschränkung sind damit erstmals seit der Volkszählung 1987 wieder aktuelle Aussagen über die Pendlerströme in der Region möglich.

Obwohl die Beschäftigtenzahl in Nürnberg von 1993 bis 1999 um 30 000 abgenommen hat, lag die Einpendlerzahl im gleichen Zeitraum gleichbleibend bei etwas über 125 000. Diese Entwicklung bedeutet einerseits, dass Nürnberg seine Stellung als größtes Berufseinpenderzentrum Nordbayerns gehalten hat und der Anteil der nach Nürnberg einpendelnden Arbeitnehmer kontinuierlich gestiegen ist (von 45% auf 50%).

**Abb. 1: Die Entwicklung der Pendlersalden in Nürnberg (Einpendler minus Auspendler) 1993 bis 1999**

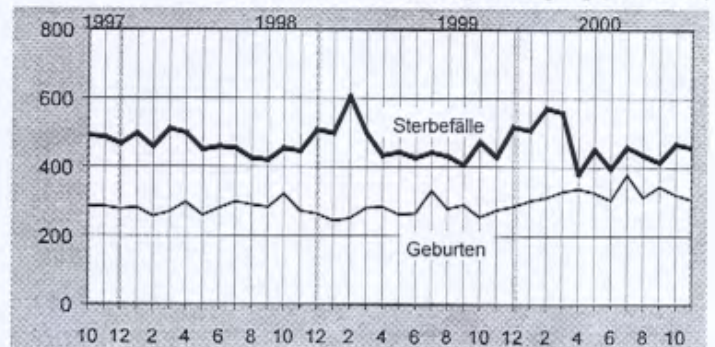


Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

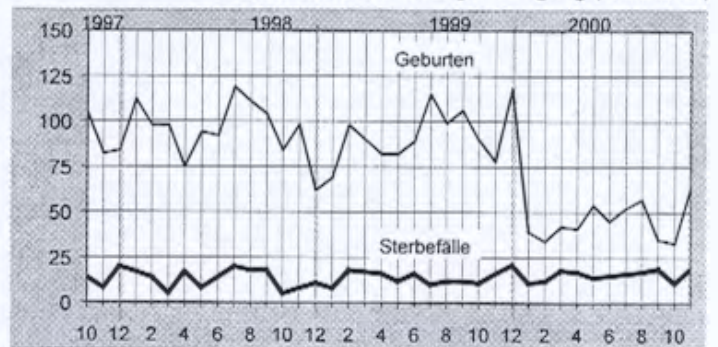


Fortsetzung letzte Seite

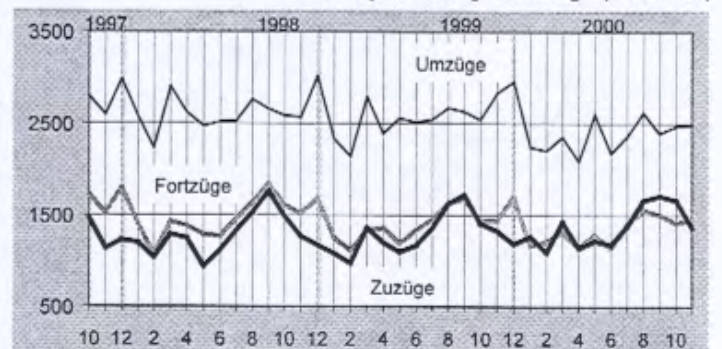
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



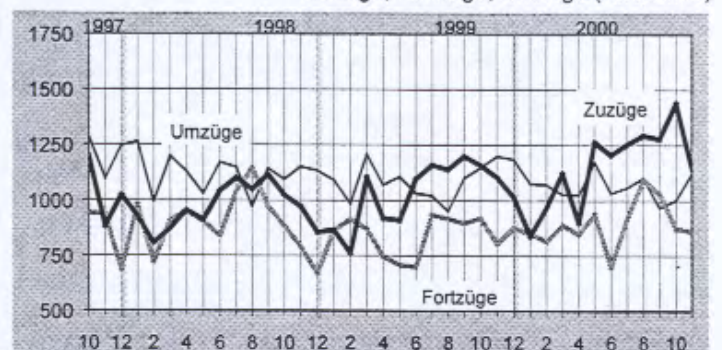
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Zum anderen verbirgt sich hinter dieser Entwicklung, dass der Beschäftigungsrückgang in Nürnberg weniger die auswärtigen Einpendler, als vielmehr die hier wohnende Erwerbsbevölkerung getroffen hat. Hieran haben die ehemaligen Nürnberger, die ins Umland gezogen sind, aber als einpendelnde Arbeitsplatzbesitzer wiederkehren, einen beträchtlichen Anteil.

Der Pendlersaldo als Differenz aus Einpendlern und Auspendlern stellt eine wichtige Kennziffer für die Zentralität des Arbeitszentrums Nürnberg dar. Trotz der gleichbleibend hohen Einpendlerzahl sind die Pendlersalden seit Jahren rückläufig (vgl. Abb. 1 auf der 1. Seite). Dies zeigt sich insbesondere gegenüber der Industrieregion Mittelfranken, in der sich über drei Viertel der Nürnberger Pendelverflechtungen abspielen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die steigenden Auspendlerzahlen von Nürnberger Berufstätigen in die Gewerbestandorte des Umlands. Fast 39 000 (= 23 %) der in Nürnberg wohnenden Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz außerhalb von Nürnberg, 1993 waren es nur 17 % gewesen. Die meisten (etwa 30 000) pendeln nach Arbeitsorte innerhalb des Großraums Nürnberg (vgl. Tabelle 1 sowie Abb. 3, Innenseite). Vor allem auf den Siedlungs- und Verkehrsachsen Fürth - Langenzenn - Neustadt/Aisch, Erlangen - Forchheim, Feucht/Altdorf - Neumarkt/Opf. sowie in Richtung Schwabach/Wendelstein - Roth hat es seit 1997 steigende Auspendlerzahlen gegeben. Auf der Achse Fürth - Langenzenn - Neustadt/Aisch vollzieht sich nach wie vor der mit Abstand stärkste Berufsverkehr. Hier sind seit 1997 nicht nur die Auspendler-, sondern - im Unterschied zu den anderen Achsen - auch die Einpendlerzahlen angestiegen.

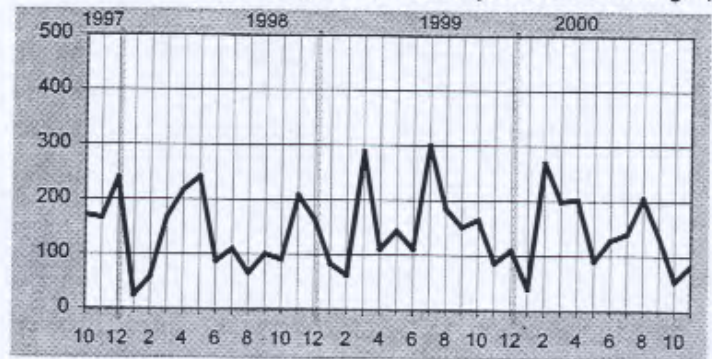
Einen weiteren, bisher noch nicht betrachteten Aspekt in den Pendelverflechtungen stellt der Pendelverkehr mit den neuen Bundesländern, insbesondere mit den Nachbarländern Thüringen und Sachsen dar. Unmittelbar nach der Wiedervereinigung in den Jahren 1990/91 fuhren schlagartig sehr viele Berufstätige aus Thüringen und Sachsen nach Nürnberg zur Arbeit (über 5000 täglich). Mit nachlassender Konjunktur ging diese Zahl auf etwa 2 400 im Jahr 1996 zurück, um seitdem wieder kontinuierlich anzusteigen (vgl. Abb. 2 Innenseite). 1999 wurde mit 3 900 Einpendlern aus den neuen Bundesländern (darunter 3 000 aus Thüringen und Sachsen) fast wieder der Wert von 1993 erreicht. Eine ähnliche Entwicklung kann man auch für die Nachbarstädte Erlangen und Fürth feststellen. Wertet man die Wahl eines weit entfernten Arbeitsplatzes als Vorentscheidung für einen Umzug an den Arbeitsort, so wird diese Vermutung durch die Entwicklung der Wanderungssalden gegenüber den neuen Bundesländern bestätigt. Seit 1995 nehmen die Zuzüge aus den nordöstlichen Nachbarländern wieder deutlich zu und die Wegzüge nehmen ständig ab. Diese Pendler- und Wanderungsbewegungen mögen als ein Indiz dafür gewertet werden, dass der Raum Nürnberg seine Stellung gegenüber den Konkurrenzregionen in Thüringen und Südsachsen behaupten und verbessern konnte.

#### Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

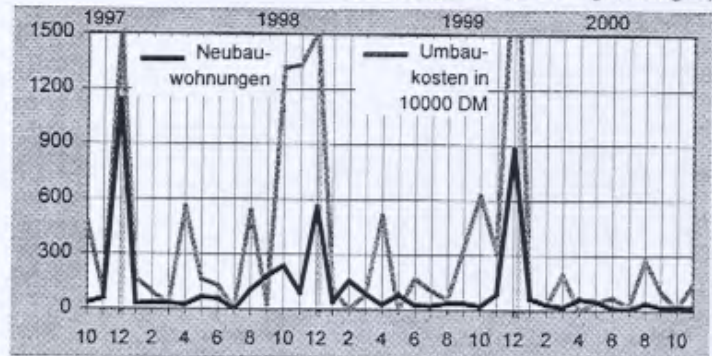
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Nov 1999	Okt 2000	Nov 2000	Veränderung in % gegen	
				Nov 1999	Okt 2000
aller privaten Haushalte	105,1	107,4	<b>107,7</b>	+2,5	+0,3
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	104,6	106,7	<b>106,7</b>	+2,0	-
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	104,8	107,0	<b>107,1</b>	+2,2	+0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,3	107,6	<b>107,8</b>	+2,4	+0,2

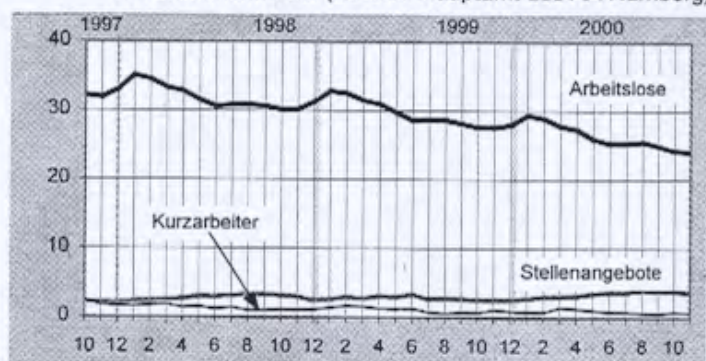
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



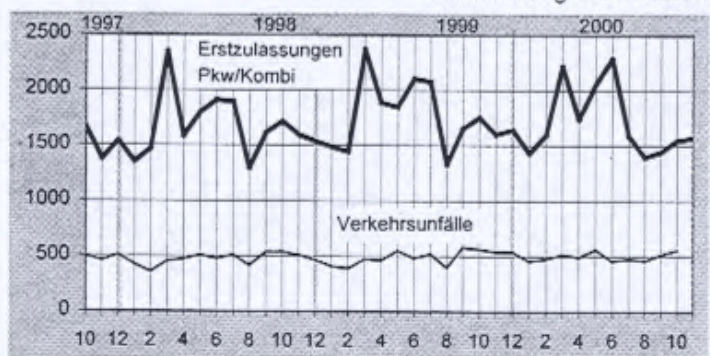
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



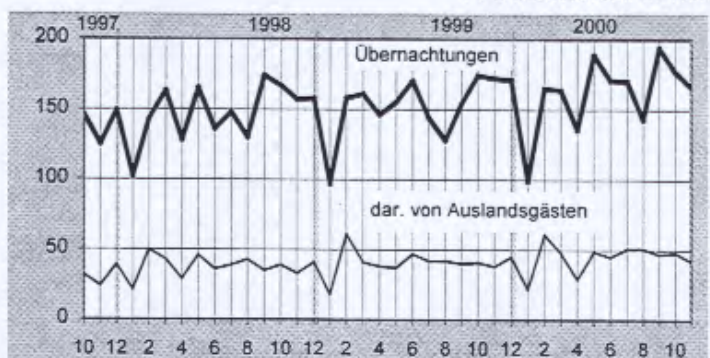
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



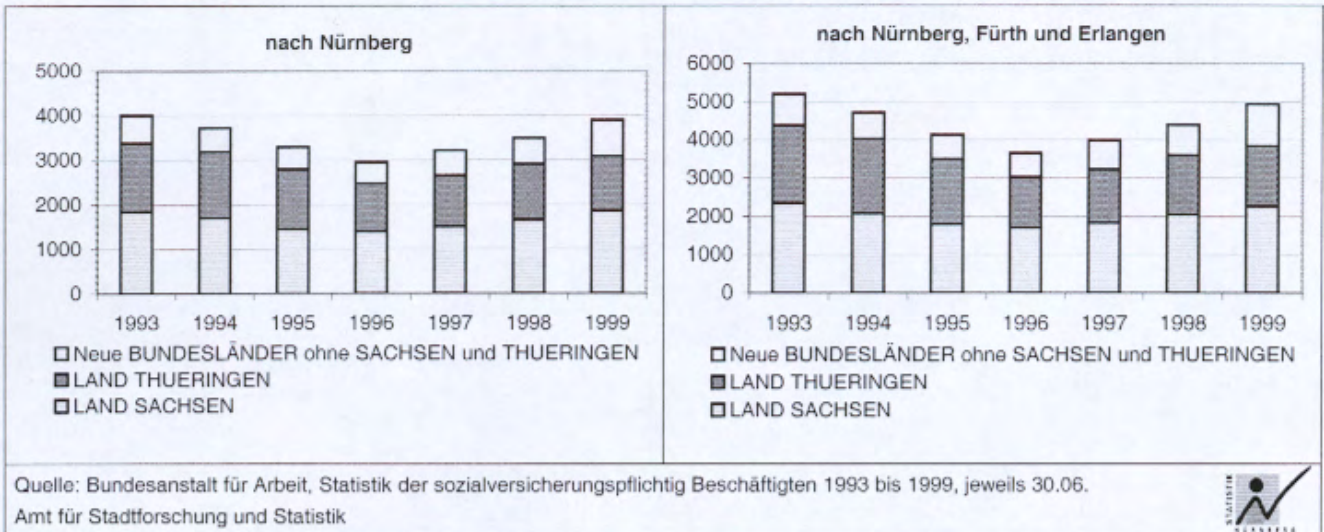
Kraftfahrzeuge und Verkehr



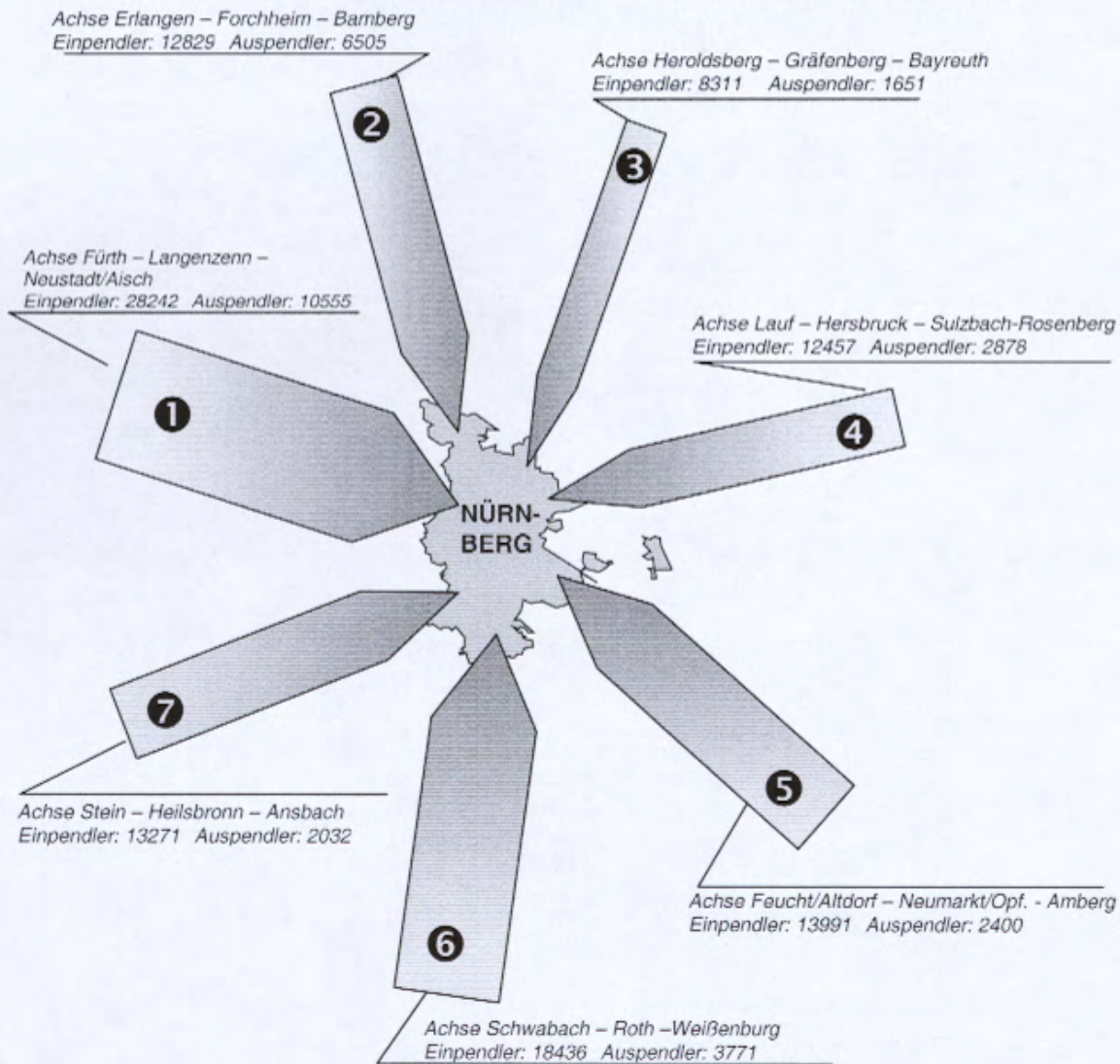
Fremdenverkehr in Tsd.



**Abb. 2: Einpendler aus den neuen Bundesländern nach Nürnberg, Erlangen und Fürth 1993 bis 1999**



**Abb. 3: Pendlerströme aus dem Großraum nach Nürnberg 1999 \*)**



\*) Abgrenzung des Einzugsbereichs siehe Tabelle 1



Tabelle 1: Berufseinpender nach Nürnberg 1993 bis 1999

Herkunftsgebiet	Einpendler nach Nürnberg													
	1993				1995				1997				1999	
	Anzahl	in % der in Nürnberg arbeitenden Beschäftigt.	in % der Einpendler aus dem Großraum	Anzahl	in % der in Nürnberg arbeitenden Beschäftigt.	in % der Einpendler aus dem Großraum	Anzahl	in % der in Nürnberg arbeitenden Beschäftigt.	in % der Einpendler aus dem Großraum	Anzahl	in % der in Nürnberg arbeitenden Beschäftigt.	in % der Einpendler aus dem Großraum		
Industrieregion Mittelfranken	85.160	29,9	76,3	82.736	30,8	76,4	83.045	32,3	76,5	82.670	32,4	76,4		
Städte	26.158	9,2	23,4	25.666	9,5	23,7	25.984	10,1	24,0	26.597	10,4	24,6		
Erlangen	4.687	1,6	4,2	4.617	1,7	4,3	4.839	1,9	4,5	4.983	2,0	4,6		
Fürth	16.435	5,8	14,7	16.157	6,0	14,9	16.219	6,3	14,9	16.773	6,6	15,5		
Schwabach	5.036	1,8	4,5	4.892	1,8	4,5	4.926	1,9	4,5	4.841	1,9	4,5		
Landkreise	59.002	20,7	52,9	57.070	21,2	52,7	57.061	22,2	52,6	56.073	22,0	51,8		
Erlangen-Höchstadt	7.953	2,8	7,1	7.744	2,9	7,1	7.912	3,1	7,3	7.888	3,1	7,3		
Fürth	17.037	6,0	15,3	16.922	6,3	15,6	17.041	6,6	15,7	16.818	6,6	15,5		
Nürnberger Land	21.335	7,5	19,1	20.340	7,6	18,8	20.042	7,8	18,5	19.530	7,7	18,0		
Roth	12.677	4,4	11,4	12.064	4,5	11,1	12.066	4,7	11,1	11.837	4,6	10,9		
Weiteres Einzugsgebiet	26.404	9,3	23,7	25.613	9,5	23,6	25.444	9,9	23,5	25.571	10,0	23,6		
Stadt und Landkrs. Ansbach	4.448	1,6	4	4.377	1,6	4,0	4.544	1,8	4,2	4.618	1,8	4,3		
Lkrs. Neustadt a. d. Aisch	3.418	1,2	3,1	3.404	1,3	3,1	3.555	1,4	3,3	3.493	1,4	3,2		
Lkrs. Weißenburg-Gunz.	1.844	0,6	1,7	1.667	0,6	1,5	1.697	0,7	1,6	1.781	0,7	1,6		
Stadt und Landkrs. Bamberg	1.867	0,7	1,7	2.088	0,8	1,9	1.933	0,8	1,8	1.972	0,8	1,8		
Stadt und Landkrs. Bayreuth	1.608	0,6	1,4	1.677	0,6	1,5	1.507	0,6	1,4	1.554	0,6	1,4		
Landkreis Forchheim	5.097	1,8	4,6	4.942	1,8	4,6	5.009	1,9	4,6	5.209	2,0	4,8		
Stadt Amberg und Lkrs. Amberg-Weizsach	1.945	0,7	1,7	1.808	0,7	1,7	1.645	0,6	1,5	1.627	0,6	1,5		
Landkreis Neumarkt/Opl.	6.177	2,2	5,5	5.650	2,1	5,2	5.554	2,2	5,1	5.317	2,1	4,9		
Großraum insgesamt	111.564	39,1	100	108.349	40,3	100,0	108.489	42,2	100	108.241	42,5	100,0		
Übriges Bayern <sup>1)</sup>	8.309	2,9		8.326	3,1		8.315	3,2		8.563	3,4			
Land Thüringen <sup>1)</sup>	1.534	0,5		1.351	0,5		1.142	0,4		1.230	0,5			
Land Sachsen <sup>1)</sup>	1.816	0,6		1.450	0,5		1.506	0,6		1.857	0,7			
Übrige Bundesrepublik <sup>1)</sup>	8.508	3,0		8.405	3,1		8.711	3,4		10.874	4,3			
Insgesamt	128.381	45,0		125.117	46,5		125.515	48,8		127.809	50,1			

<sup>1)</sup> Bei den Einpendlern aus dem übrigen Bayern und der BRD ist überwiegend nicht von Tagespendlern auszugehen. Die Statistik vergleicht Arbeitsort- und Hauptwohnsitzadresse; es ist davon auszugehen, daß es sich überwiegend um Fern- oder Wochenpendler mit zweitem oder vorübergehendem Wohnsitz in Nürnberg handelt. Aus diesem Grund wird die Anteilsberechnung an allen Einpendlern nur auf die realistischen Werte des Großraums bezogen

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, die Angaben umfassen nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten